

Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung	9
I. Die „Irrenfrage“ in der aufklärerischen Öffentlichkeit im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts	25
1. Der neue Blick auf die innere Natur des Menschen	25
2. Das Spektrum der Erfahrung von Abweichung	49
a) Menschen(er)kenntnis: „Empirische Beiträge“ über die gesellschaftlich virulent gewordene „Nachtseite“ der inneren Natur von Mitmenschen	49
b) Selbst(er)kenntnis: „Empirische Beiträge“ über die „Nachtseite“ der eigenen inneren Natur	89
II. Die politische Umsetzung des bürgerlichen Einstellungswandels gegenüber seelischer Abweichung: Die Anstaltsreformen im aufgeklärten Absolutismus in Preußen und Württemberg bis in die Zeit des Vormärz	111
1. Der aufklärerische Blick auf die öffentlichen Einrichtungen zur Verwahrung von Irren	111
2. Staatlich-administrative Reformen: Vom Tollhaus über die Irrenanstalt zur psychischen Heil- und Pflegeanstalt	131
III. Zur Sozialgeschichte der Irren im frühen 19. Jahrhundert	195
1. Über Leben in einer staatlichen Irrenanstalt	195
2. Irre in der ländlichen Lebenswelt	236
a) Materielle und emotionale Aspekte der Versorgung in der Dorfgemeinschaft	237
b) Die Symptome und Ursachen des Irreseins aus dörflicher Sicht	243
c) Das „Aushandeln“ der Toleranzgrenzen gegenüber abweichendem Verhalten	256
d) Wahrnehmung und Behandlung der Irren im zeitgenössischen Ärzte-Spektrum	260

IV. Die Ausdifferenzierung und Institutionalisierung des seelischen Gefährdungsdiskurses	283
1. Die Konstruktion, Organisation und Bewältigung ärztlicher Er- fahrung von Abweichung in der frühen Psychiatrie zu Beginn des 19. Jahrhunderts	283
2. Psychiatrie und Strafjustiz von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	305
a) Neubestimmung des Kriteriums für Zurechnungsfähigkeit	311
b) Gebietsausweitung und Kompetenzansprüche der entstehenden Psychiatrie	317
c) Die gerichtsmedizinische Gutachtertätigkeit einer medizinischen Fakultät, 1760–1860	325
Schlußbemerkung	335
Quellen- und Literaturverzeichnis	343
Personenregister	359